

Was ist Krankheit?

1. Krankheit sei (nach DOERR) eine Störung der Gesundheit und „Gesundheit ist das ‘Schweigen’ der Organe“.
2. Die WORLD HEALTH ORGANISATION (WHO) definiert Gesundheit als „physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden“.
3. RÖSSLE (1932) versteht unter Krankheit die Gesamtheit aufeinander folgender, abnorm gearteter Reaktionen eines Organismus oder seiner Teile auf einen krankmachenden Reiz.
4. GROSS (1969) definiert Gesundheit als Wohlbefinden bei erhaltener körperlicher Integrität und Adaptationsfähigkeit.
5. VIRCHOW (1858) schreibt: „Die Quelle der verschiedenartigen Erkrankungen ist eine abnorme Tätigkeit der Zellen.“
6. Von KEHL (1928) stammt der Satz: „Der Mensch ist eine Einheit und dieser Mensch erkrankt.“, woraus für ihn folgt, daß Krankheit nicht eine Eigenschaft „des“ Menschen, sondern eine Eigenschaft eines und dieses Menschen ist.
7. Die Psychosomatik VON WEIZSÄCKERS (1971) versteht sämtliche Funktionen des Organismus als ineinander verschachtelte, sich gegenseitig beeinflussende Regelkreise. Krankheit bedeutet dann eine Störung des Regelverhaltens: Wo sonst von außen auftretende Störgrößen vom Regelsystem kompensiert werden können, ist das im Krankheitsfall nicht mehr möglich.
8. Der PSCHYREMBEL (1990) definiert Krankheit wie folgt: „...i.w.S. Fehlen v. Gesundheit; i.e.S. Vorhandensein v. subjektiv empfundenen bzw. objektiv feststellbaren körperl., geistigen bzw. seelischen Veränderungen bzw. Störungen. Im sozialversicherungsrechtl. Sinn das Vorhandensein v. Störungen, die Krankenpflege u. Therapie erfordern u. Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben.“
9. DETHLEFSEN (1990) schreibt in seinem Buch „Krankheit als Weg“: Wenn die verschiedenartigen körperlichen Funktionen in einer bestimmten Weise zusammenspielen, entsteht ein Muster, das wir als harmonisch empfinden und deshalb Gesundheit nennen. Entgleist eine Funktion, so gefährdet sie mehr oder weniger die gesamte Harmonie, und wir sprechen von Krankheit.[...] Die Störung der Harmonie findet aber im Bewußtsein auf der Ebene der Information statt und *zeigt* sich lediglich im Körper.[...] Gerät daher ein Mensch in seinem Bewußtsein ins *Ungleichgewicht*, so wird dies in seinem Körper als Symptom *sichtbar* und erlebbar.“
10. HAHNEMANN (1921) schreibt: „Wenn der Mensch erkrankt, so ist ursprünglich nur diese geistartige, in seinem Organismus überall anwesende, selbstthätige Lebenskraft (Lebensprincip) durch den, dem Leben feindlichen, dynamischen Einfluß eineskrankmachenden Agens verstimmt; nur das zu einer solchen Innormalität verstimnte Lebensprincip, kann dem Organismus die widrigen Empfindungen verleihen und ihn so zu regelwidrigen Thätigkeiten bestimmen, die wir Krankheit nennen, denn dieses, an sich unsichtbare und bloß an seinen Wirkungen im Organismus erkennbare Kraftwesen, giebt seine krankhafte Verstimmung nur durch Aeußerung von Krankheit in Gefühlen und Thätigkeiten,[...] das ist, durch Krankheits-Symptomen zu erkennen und kann sie nicht anders zu erkennen geben.“